

- **Arbeitslosenquote in der Eurozone im September auf dem Niveau von 10 %.**
- **Arbeitslosenquote in Deutschland im September auf dem Niveau von 6 %.**
- **Einzelhandelserlöse in Deutschland im September -1,4 % M/M und +0,4 % J/J.**

Auf dem Hauptwährungspaar erging es in dieser Woche dem Euro gut. Am Montag trat er um das Niveau von 1,096 USD/EUR in die Handels-Séance ein und bis zum donnerstägigen Nachmittag stärkte er bis zum Niveau von 1,112 USD/EUR. Anschließend korrigierte er einen Teil der Gewinne und um ca. 15 Uhr wurde er in Nähe von 1,107 USD/EUR gehandelt. Das Hauptereignis der Woche war die Tagung der amerikanischen Zentralbank (Fed), die mittwochabends gipfelte und den Erwartungen nach keine Änderung brachte. Der Fed nach bleiben die (kurzzeitigen) makroökonomischen Risiken ungefähr ausgeglichen, was eine Äußerung ist, die die Fed mehr oder weniger in derselben Form bereits einige Monate lang wiederholt und mit ihr andeutet, dass der potenzielle „Hike“ (Erhöhung der Zinssätze) auf der Verhandlung im Dezember nach wie vor im Spiel ist. Den Kurs des Eurodollars könnten heute noch deutlicher die Zahlen vom amerikanischen Arbeitsmarkt in Bewegung bringen, die für die Entscheidung der Fed grundlegend sind.

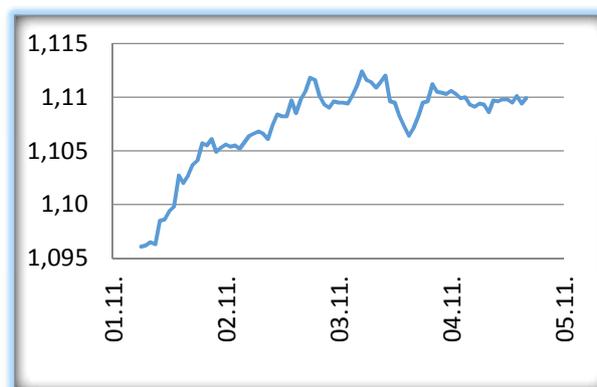
Die Entwicklung auf dem Paar des Pfundes mit dem Euro war zu Beginn der Woche schwankend. Am Montag stärkte das Pfund zu 0,897 EUR/GBP, am Dienstag verlor es dann zum Niveau von 0,904 EUR/GBP. Am Donnerstag, als das Britische Obere Gericht entschied, dass die britische Regierung ohne Zustimmung des Parlaments den Artikel 50. nicht aktivieren und so eigenwillig aus der EU „austreten“ kann, waren wir Zeugen einer hohen Volatilität. Das Pfund nahm einen starken stärkenden Trend auf, der anschließend teilweise auch durch die Verhandlung der britischen Zentralbank (BoE) unterstützt wurde. Die BoE beließ die Zinssätze ohne Änderung, führte aber an, dass sie die Sätze zukünftig in beide Richtungen anpassen kann, um das Inflationsziel von 2 % zu erreichen. Donnerstagnachmittags schaute das Pfund bis zur Grenze von 0,886 EUR/GBP.

Die Krone bewegt sich gegenüber dem Euro weiterhin de facto überhaupt nicht. Am Donnerstag fand die Tagung der Tschechischen Nationalbank statt, die keine Änderung brachte. Der Bankrat gab bekannt, dass er im Modus der Deviseninterventionen mit dem Ziel, den Kurs der Krone über der Grenze von 27 CZK/EUR zu halten, fortfahren wird. Der Gouverneur der Tschechischen Nationalbank J. Rusnok wies bereits früher darauf hin, dass die Tschechische Nationalbank den Interventionsmodus unter bestimmten Bedingungen erst im Jahr 2018 beenden könnte. Zurzeit wird mit der Beendigung des „Caps“ in der zweiten Hälfte des Jahres 2017 gerechnet.

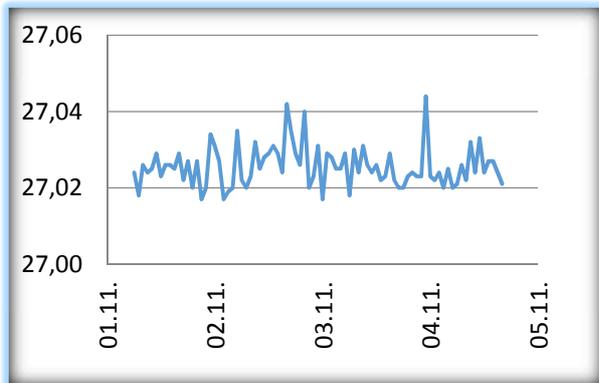
#### Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
<b>EURUSD</b>	1,12	1,13	1,15	1,20
<b>EURCZK</b>	27,10	27,10	27,10	27,10

#### Entwicklung USD/EUR in dieser Woche



Entwicklung CZK/EUR in dieser Woche



Quelle: REUTERS, 15:00 CEE, 2016.11.4.